



## Haushaltsrede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Claus Rudel am 31. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich werde nicht lange um diesen Haushalt herumreden und möchte Ihre Zeit auch nicht überstrapazieren.

Gerade in schwierigen Zeiten muss klar sein:

- die Machbarkeit eines Haushaltes ist das A und O
- und ein Haushalt muss erkennbar ein Konzept für die Zukunft unserer Stadt beinhalten.
  
- Doch dieser rote Faden fehlt!

Keine Frage, wir begrüßen, dass Kämmerer Christoph Gerbersmann trotz der vielen Belastungen und Herausforderungen aktuell mehr Geld ausgeben möchte: 39 Mio. Euro für den Hochbau, 30 Mio. Euro für Tiefbau, fast 60 Mio. Euro für Digitalisierung, für unsere Feuerwehr, für unsere Schulen und unsere Verwaltung.

Viele Projekte sind seit vielen Jahren überfällig, insbesondere im Bereich unserer Kleinsten und damit unserer Zukunft. Vieles von dem wird durch Fördermittel des Bundes und des Landes finanziert. Also eigentlich eine Chance, endlich in Hagen auch Zukunftsprojekte anzupacken. Doch dafür braucht es auch die notwendigen Instrumente, sprich insbesondere Mitarbeiter.

Hierzu haben Sie, Herr Oberbürgermeister, erklärt, dass die notwendigen Planstellen vorhanden sind und wenn nötig sofort besetzt werden.

Aber mal ganz ehrlich:

Dies hat schon in einem Arbeitgebermarkt nicht funktioniert und wird erst recht nicht in einem Arbeitnehmermarkt funktionieren.

Sie sagen dazu **herausfordernd**, wir sagen dazu **blauäugig**.

Trotzdem wären wir an dieser Stelle mitgegangen, wenn auf unseren Vorschlag hin das fehlende Personal mit Hilfe einer Personalberatung und einem Budget gesucht würde. Aber das erachten weder Sie noch die Allianz für notwendig.

Der Kämmerer gar plant in seinem Haushalt 3 Mio. Euro Einsparungen durch eine Wiederbesetzungssperre. Egal in welchem Ausschuss wir nachgefragt haben, überall wurde die Wiederbesetzungssperre negiert, außer für drei Planstellen bei der Stadtbücherei.

- Also was denn nun?
- 3 Mio. Euro einsparen?
- Schnell am Markt wiederbesetzen?
- da versuchen Sie wohl die Quadratur des Kreises.

Ohne Prophet zu sein wird Sie und uns die verfehlte Personalpolitik der letzten Jahre eiskalt einholen.

Ein weiterer zentraler Punkt, der schon im September mit einem Ratsbeschluss hinterlegt wurde, soll die Stadtsauberkeit für die nächsten Jahre in den Fokus stellen! Im aktuellen Haushalt, Herr Gerbersmann, wird diese wichtige Aufgabe mit 0 EuroCent an Mehrausgaben gewürdigt.

Aber es geht auch anders, wenn Ihre CDU angeblich tolle Ideen hat.

Erinnern Sie sich?

Als die CDU-Fraktion vor zwei Jahren einen Bürgerfonds einrichten wollte, waren 100 000 Euro on top im Haushalt gar kein Problem. Eine Gegenfinanzierung, die Sie ja immer vehement einfordern, hat es nie gegeben, den Bürgerfonds gibt es übrigens bis heute nicht.

Aber zurück zur Sauberkeit: das Thema brennt nicht nur der Politik unter den Nägeln. Wir haben einen Ratsbeschluss, auf dessen Grundlage unser Dezernent Sebastian Arlt zurzeit ein Konzept erstellt.

Wir erfuhren aktuell in der letzten Woche bei der Sicherheitskonferenz zum Bahnhofsareal, dass die Bürgerinnen und Bürger sich mehr Sauberkeit wünschen.

Was nachweisbar Sicherheit und Aufenthaltsqualität nach sich zieht.

Aber hierfür hat auch die Allianz 0,0 EuroCent on Top zur Verfügung. Ich freue mich schon auf die Themenfindung für den Landtagswahlkampf der CDU.

- Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit spielen in Hagen keine herausgehobene Rolle.
- So bringen sie unsere Stadt nicht nach vorne.

Was bleibt, ist doch sicherlich das Thema Klimaschutz?!

Seit der Ukraine-Krise, also dem Ukraine-Krieg, ist uns noch viel deutlicher geworden, dass wir uns um regenerative Energieerzeugung vor Ort kümmern müssen, um unabhängiger zu werden. Aber auch hier werden nur meterlange Aktenschränke mit Konzepten gefüllt, aber keine einzige Photovoltaikanlage mehr kommt auf städtische Gebäude. Das ist die Energiewende made in Hagen, das ist das Einlösen von Versprechen an unsere Jugend, das ist eine Konzeptpolitik ohne jegliche reale Umsetzung.

Lassen Sie uns noch kurz das Thema Wohnraum streifen.

Auch hier haben wir Vermarktungsstudien, Erkenntnisgewinne und das praktische Erleben, wie mit extrem günstigem Wohnraum in Hagen umgegangen wird.

- Aber auch hierzu sagt Ihr Haushalt nichts.

Die SPD hat den Vorschlag gemacht für Planungen, die zum Umsetzen der Ergebnisstudien notwendig sind, Geld in den Haushalt einzustellen. Wir wollten damit auf gut gefüllte Fördertöpfe vorbereitet sein. Wenn es Brei regnet braucht man einen Löffel. In Hagen hat man hierfür nur das kurze Hölzchen zur Verfügung und somit auch selbiges in der Hand.

- Worauf setzen wir?
- Auf jeden Fall nicht auf die Entwicklung von Projekten.

Das Handeln wird ausschließlich von dem Ansatz des Kämmerers, der da lautet „Haushaltsausgleich“ und „Abbau von Altschulden“ bestimmt.

Der Oberbürgermeister und die Allianz nicken ab.

Eine Vorbereitung auf den sich abzeichnenden Altschuldenschnitt, hier müsste sich lediglich noch die sperrige Landesregierung bewegen, wird nicht vorgenommen.

Vielmehr verkaufen wir noch städtisches Eigentum deutlich unter den vorhandenen Bilanzwerten. So dass auch dies die Überschuldung noch erweitert.

Man könnte sagen:

So schlimm kann das doch gar nicht sein, aber leider ist es genauso.

Wir dürfen feststellen, dass dieser Haushalt weder einen roten Faden besitzt noch im Ansatz dazu taugt, unsere Stadt in den nächsten 2 Jahren zu verändern - geschweige denn zukunftsfähig zu machen.

Der Kämmerer hat sicherlich aus seiner Sicht alles richtig gemacht. Seine Aufgaben sind die Zahlen.

Aber ein Oberbürgermeister, der sich nur von seinem Kassierer lenken lässt und eine Gestaltungsallianz, die überhaupt nicht gestaltet, geschweige denn es tatsächlich möchte, muss sich doch fragen lassen:

- Was wollen sie erreichen?
- Was ist ihr Konzept für diese unsere Stadt?
- Wie wollen sie unsere Stadt zukunftssicher machen?

Die SPD muss feststellen, auf all diese Fragen gibt es in diesem Haushalt keine Antworten. Wir erkennen, dass die notwendigen Investitionen nicht erfolgen. Wir dürfen feststellen, dass die wichtigsten Zukunftsaufgaben nicht oder nicht ausreichend

angepackt werden, dass es mit unserer Stadt somit auch die nächsten 2 Jahre nicht entscheidend vorangehen wird.

Für die SPD-Fraktion, und das sollte Ihnen klar geworden sein, muss gelten:

Aus Verantwortung für diese Stadt können wir diesen Haushalt nicht mittragen!

Zum Schluss unsere Bedenken noch in der Zusammenfassung:

Ein chinesisches Sprichwort lautet:

Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren, die zweitbeste ist jetzt!

Sie haben als Ratsmehrheit mit ihrem Oberbürgermeister schon acht Jahre Zeit gehabt, Bäume zu pflanzen. Sie haben diese Zeit vertan und bringen auch jetzt wieder keine Wurzeln in die Erde.

Vielen Dank.